

Programm

Richard Wagner
(1813-1883)

Eine Faust-Ouvertüre, WWV 59

Gustav Mahler
(1860-1911)

Lieder nach Texten von Friedrich Rückert

Blicke mir nicht in die Lieder!
Ich atmet' einen linden Duft
Um Mitternacht
Liebst du um Schönheit
Ich bin der Welt abhanden gekommen

- Pause -

Richard Strauss
(1864-1949)

2. Sinfonie f-Moll, op. 12

1. Allegro ma non troppo, un poco maestoso
2. Scherzo: Presto
3. Andante cantabile
4. Finale: Allegro assai, molto appassionato

Ausführende:

Sofia Savenko, Sopran
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg

Leitung: Étienne Lemieux-Després

Wagner: Eine Faust-Ouvertüre

Der Legende nach inspiriert von dem Besuch einer Pariser Probe zu Beethovens 9. Sinfonie und wohl noch mehr durch die Uraufführung von Berlioz' Vertonung von „Romeo und Julia“, machte sich Wagner um 1839/40 daran, eine mehrsätzig Sinfonie über den „Faust“-Stoff zu schreiben, welche aber nach einem vollendeten ersten und skizzierten zweiten Satz nicht fortgeführt wurde. Der fertige Kopfsatz war Wagner jedoch nach einigen Korrekturen im Jahr 1844 eine Aufführung als Einzelsatz wert. Zu weiteren Verbesserungen kam es durch den dafür fruchtbaren Briefwechsel mit Franz Liszt sowie als Reaktion auf dessen eigene „Faust“-Sinfonie, und diese zweite Fassung von 1855 gilt als heute geläufige Endfassung.

Nach einer langsamen Einleitung mit düster raunenden Kontrabässen und Tuba beginnt das in Oktaven weitgeschwungene Hauptthema mit seinen chromatischen Zwischenschritten, welches für den zwischen ruhelosem Sehnen und resignativer Verzweiflung hin- und hergerissenen „Faust“ steht. Konfrontiert mit dem lyrischen Holzbläser-Seitenthema (für „Gretchen“) entspinnt sich ein wirkungsvoll gesteigerter Konflikt, der erst am Schluss seine Lösung findet: Zart erscheint noch einmal das Hauptthema und das Werk verklingt in Erlösung verheißendem Dur.

Mahler: Rückert-Lieder

Diese fünf Lieder wurden – wie bei Mahler üblich – als Klavierlieder komponiert und erst später für Orchester instrumentiert. Die Uraufführung von vier der Lieder dirigierte im Januar 1905 Mahler selbst; die Orchesterfassung von *Liebst du um Schönheit* erschien erst 1916 und wurde vom Leipziger Kapellmeister Max Puttmann angefertigt. Die *Rückert-Lieder* bilden keinen Zyklus, das verknüpfende Band ist der Verfasser der Texte. Mahler selbst führte sie in unterschiedlicher Auswahl und wechselnder Reihenfolge auf.

Im Unterschied zu Mahlers Sinfonien und den teils recht ausladenden *Wunderhorn*-Liedern sind diese Lieder – mit Ausnahme von *Um Mitternacht* – kurze, geschlossene, meist intime Kompositionen. Die Texte sind von beinahe privatem Charakter, so, als sprächen Dichter und Komponist von sich selbst: von ihrem Schaffensvorgang, vom Lindenduft im Schlafzimmer, und ganz besonders von ihrer Liebe. Dagegen wirkt *Um Mitternacht* zunächst recht unheimlich, steigert sich aber dann zu einem prachtvollen Choral, der Kraft und Zuversicht vermittelt.

Strauss: 2. Sinfonie

Sinfonien im klassischen Sinn, also in der üblichen Form und ohne programmatische Inhalte schrieb Strauss nur in jungen Jahren. Seine 2. Sinfonie komponierte er zwischen 1883 und 1884, also als 19jähriger. Im Dezember 1884 wurde sie unter der Leitung von Theodore Thomas in New York uraufgeführt, die erste europäische Aufführung fand kurz darauf in Köln statt, aber erst 1885 dirigierte sie Strauss selbst, und zwar in Meiningen, wo sich Hans von Bülow und Johannes Brahms unter den Zuhörern befanden. Strauss berichtete, das Werk habe Brahms zwar „ganz gut“ gefallen, dann aber habe der große Meister ausgeführt: „Junger Mann, sehen Sie sich genau die Schubert'schen Tänze an und versuchen Sie sich in der Erfindung einfacher und achttaktiger Melodien. [...] Ihre Sinfonie enthält zuviel thematische Spielereien. Dieses Übereinanderschachteln vieler nur rhythmisch kontrastierender Themen auf einen Dreiklang hat gar keinen Wert.“ Bülow dagegen war der Meinung, dass die Sinfonie „bedeutend, originell, formell reif ist, und er – Strauss – ein geborener Dirigent. Er macht sich in jeder Beziehung vortrefflich: elastisch, lernbegierig, taktfest und taktvoll, kurz eine firstrate [sic!] Kraft. Schöne Carrière steht ihm bevor!“

Sofia Savenko wurde in Sankt Petersburg geboren und emigrierte als Kind mit ihrer Familie nach Deutschland. Seit 2019 studiert sie an der Hochschule für Musik Nürnberg, derzeit im Masterstudiengang „Gesang: Musiktheater“. Sie nahm teil an Meisterkursen renommierter Sänger und Sängerinnen wie Prof. Andreas Schmidt, Prof. Juliane Banse, Prof. Edith Wiens, Christoph Prégardien und Leonardo de Lisi.



An der Hochschule für Musik Nürnberg sang sie bereits die Rollen der Donna Elvira (Don Giovanni), Gräfin (Die Hochzeit des Figaro), Musetta (La Bohème) und Baronin Freimann (Der Wildschütz). 2022 debütierte Sofia Savenko als Musetta (La Bohème) im Experimentiertheater Erlangen.

Im Dezember 2022 gewann sie den 1. Förderpreis der Walter-Kaminsky-Stiftung beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin.

Étienne Lemieux-Després kommt aus Kanada, studierte an der Hochschule für Musik Nürnberg Dirigieren bis zum Master-Abschluss und leitete währenddessen u.a. Opern wie *Don Giovanni* und *Così fan tutte*. 2019 dirigierte er in seinem Masterabschlusskonzert die Oper *Ariadne auf Naxos* von Richard Strauss und brachte darüber hinaus einen bis dahin unbekanntem Brief des Komponisten an die Öffentlichkeit.

Er arbeitete schon als Assistent von renommierten Dirigenten: Kent Nagano (Staatsoper Hamburg), Marc Minkowski (Mozartwoche Salzburg, Staatsoper Berlin, Philharmonie de Paris, Liceu Barcelona, etc.), Pierre Dumoussaud (Opéra National de Bordeaux) und Giuseppe Grazioli (Opéra de Saint-Étienne).

Im Jahr 2022 gastierte er zunächst bei der Philharmonie Erlangen mit einem Filmmusik-Programm, war dann im Frühjahr als musikalischer Leiter von *La Bohème* an der Universität Erlangen-Nürnberg tätig und assistierte im September dem Dirigenten Chin-Chao Lin am Staatstheater Meiningen bei Korngolds *Die tote Stadt*. Weiterhin assistierte er Marc Minkowski an der Staatsoper Berlin für die Premiere von Mozarts *Mitridate* und im Dezember Kent Nagano bei den Münchner Philharmonikern. Seit Februar 2023 ist Étienne Lemieux-Després als Gastdirigent am Münchner Volkstheater tätig, wo er *Gymnasium* von Ben Roessler dirigiert. Er ist mehrfacher Stipendiat des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Stipendienprogramms des Freistaats Bayern „Junge Kunst und neue Wege“ und des Richard-Wagner-Verbands Nürnberg.



Die **Orchester-Gemeinschaft Nürnberg** gehört zu den großen und traditionsreichen Amateurorchestern in Bayern. Interessierte Mitspielerinnen und Mitspieler bitten wir um eine erste Kontaktaufnahme per E-Mail oder persönlich. Weitere Informationen und Kartenreservierung unter: www.orchester-gemeinschaft.de

Eintrittskarten: 18 € (Schüler/Stud. 10 €)

Abendkasse: ab 18.30 Uhr

Nächstes Konzert: 2.12.2023, 19.30 Uhr, Meistersingerhalle, kleiner Saal.

Frühjahrskonzert



Meistersingerhalle
Nürnberg,
kleiner Saal

29. April 2023
19.30 Uhr